

Ungarn als Vorreiter: Der Aufstieg der illiberalen Demokratie und ihre Auswüchse

Péter Magyar - 31 Mär 2026

Zwei Wochen vor den Parlamentswahlen in Ungarn veröffentlicht die Stiftung den Beitrag von Péter Magyar, der im "Schuman-Bericht 2025" erschienen ist. Als wichtigster Gegner von Viktor Orbán erinnert Péter Magyar an die zentralen Überzeugungen seiner Partei Tisza, die derzeit in den Umfragen einen Vorsprung hat und ein Projekt verfolgt, das einen Bruch mit dem bestehenden System anstrebt. Das Aufkommen der illiberalen Demokratie in Ungarn markiert einen tiefen Bruch mit den europäischen Standards und ersetzt Pluralismus durch eine Zentralisierung der Macht. Dadurch entsteht eine Polarisierung, die eine zivilgesellschaftliche Erneuerung erfordert, die insbesondere auf digitalen Mitteln basiert. Der Wiederaufschwung des Landes beruht nun auf einer pragmatischen Politik, die darauf abzielt, die Stagnation und die Ungleichheiten zu beheben, die aus einer strukturellen Misswirtschaft resultieren. Dieser Ansatz stellt Stabilität und die Schaffung von Arbeitsplätzen für alle in den Vordergrund, anstatt die Privilegien einer kleinen Elite aufrechtzuerhalten.



[Wahlen](#) | [Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Parlament](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Trilogie](#) | [Diplomatie](#) | [Europäische Agenturen](#) | [Kroatien](#) | [Frankreich](#) | [Italien](#) | [Luxemburg](#) | [Polen](#) | [Kosovo](#) | [Republik Moldau](#) | [Ukraine](#) | [Vatikan](#) | [Berichte](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Wahlen :



Ergebnisse der Parlamentswahlen in Dänemark

Bei den vorgezogenen Parlamentswahlen in Dänemark am 24. März setzte sich der "rote Block" mit 84 Sitzen knapp vor dem "blauen Block" durch, der 77 Sitze errang, wodurch die amtierende Ministerpräsidentin Mette Frederiksen ihre Mehrheit verlor. Die absolute Mehrheit liegt bei 90 von 179 Sitzen. Am 25. März reichte Mette Frederiksen ihren Rücktritt bei König Frederik ein, der sie bat, unter Berücksichtigung der Wahlergebnisse Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung zu führen. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



Konjunkturpaket: Grünes Licht für neue Zahlungen an Griechenland und Lettland

Am 26. März gab die Europäische Kommission im Rahmen des Konjunkturprogramms NextGenerationEU grünes Licht für den 7. Zahlungsantrag Griechenlands in Höhe von 1,18 Milliarden Euro und den 4. Zahlungsantrag Lettlands in Höhe von 371 Millionen Euro. Die Stiftung bietet eine Übersicht über die Umsetzung des Konjunkturprogramms in den einzelnen Ländern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Kommission :



Neue Strategie zum Management von Waldbrandrisiken

Am 25. März stellte die Europäische Kommission eine neue Strategie zum integrierten Management von Waldbrandrisiken vor. Angesichts der Tatsache, dass Waldbrände auf dem gesamten Kontinent voraussichtlich an Intensität zunehmen werden, zielt dieser Ansatz darauf ab, sowohl Prävention, Vorsorge und Reaktion als auch den Wiederaufbau abzudecken. Die Strategie umfasst zudem die Anschaffung von 12 Flugzeugen zur Erweiterung der Brandbekämpfungsflotte von rescEU sowie die Einrichtung eines regionalen Ausbildungszentrums in Zypern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



AGILE: Neues Finanzierungsinstrument für Verteidigungstechnologien

Am 25. März stellte die Europäische Kommission ein neues Finanzierungsinstrument vor, um die Entwicklung bahnbrechender Innovationen im Verteidigungsbereich zu beschleunigen (AGILE). Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat gezeigt, dass die Fähigkeit, Technologien wie künstliche Intelligenz oder Drohnen zu testen und einzusetzen, angesichts der neuen Formen der modernen Kriegsführung von entscheidender Bedeutung ist. Das AGILE-Programm wird eine schnellere und flexiblere Finanzierung für Unternehmen ermöglichen, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen liegt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Genehmigung der SAFE-Pläne für Frankreich und die Tschechische Republik

Am 25. März gab die Europäische Kommission grünes Licht für zwei Darlehensvereinbarungen zugunsten von Frankreich und der Tschechischen Republik im Rahmen der SAFE-Initiative. Das im Rahmen des Pakets "Vorbereitung auf 2030" verabschiedete SAFE-Programm soll es den Mitgliedstaaten ermöglichen, ihre Verteidigungskapazitäten durch günstige Darlehen zu stärken. Es verteilt 150 Milliarden Euro auf 19 Mitgliedstaaten, um die industrielle Basis der europäischen Verteidigung zu stärken. Nach der Genehmigung ihrer nationalen Verteidigungspläne haben bereits 16 Mitgliedstaaten Finanzmittel erhalten. [Fortsetzung](#)

■ Parlament :



Global Gateway: Eine Untersuchung zur Beteiligung chinesischer Unternehmen ist erforderlich

Am 26. März verabschiedeten die Europaabgeordneten ihren ersten Bericht zu Global Gateway. Darin würdigten sie dessen Bedeutung für die geostrategischen Ambitionen Europas, forderten jedoch eine gründliche Untersuchung der möglichen Beteiligung chinesischer Unternehmen an dem Projekt. Insbesondere bedauern sie die mangelnde Transparenz hinsichtlich der Finanzierungsgeschichte der Initiative und die Unmöglichkeit für das Parlament, seine Kontrollfunktionen auszuüben. Die 2021 ins Leben gerufene Initiative Global Gateway ist ein Infrastrukturprogramm im Umfang von 300 Milliarden Euro, das darauf abzielt, eine nachhaltige Alternative zu den aggressiven Maßnahmen Chinas und Russlands in den Bereichen Verkehr und Infrastruktur zu bieten. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Maßnahmen zur künstlichen Intelligenz

Am 26. März haben die Europaabgeordneten einer Vereinfachung der Umsetzung der harmonisierten Vorschriften zur künstlichen Intelligenz zugestimmt. Der Vorschlag verschiebt und legt den Zeitpunkt für das Inkrafttreten bestimmter Vorschriften für KI-Systeme mit hohem Risiko fest, um die Vorhersehbarkeit der Standards zu gewährleisten. Es wurden gezielte Maßnahmen hinzugefügt, um die Flexibilität zu erhöhen und mittelständische Unternehmen besser zu unterstützen. Schließlich haben die Abgeordneten ein Verbot von "Nudifying"-Anwendungen eingeführt, die künstliche Intelligenz nutzen, um sexuell eindeutige Bilder zu erstellen, die eine Person ohne deren Einwilligung identifizieren. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Verordnung über die Rückführung

Am 26. März haben die Europaabgeordneten mit 389 Ja-Stimmen bei 206 Nein-Stimmen und 32 Enthaltungen die Aufnahme von Verhandlungen mit dem Rat über den neuen gemeinsamen Rechtsrahmen für die Rückführung von Personen, die keinen Aufenthaltsanspruch in der Union haben, gebilligt. Der Text sieht eine Verschärfung der europäischen Migrationspolitik vor, unter anderem durch das Konzept der "Rückführungszentren", also Einrichtungen, die dazu dienen, Migranten aus der Europäischen Union abzuschieben. [Fortsetzung](#)



Handelsabkommen mit den USA unter Auflagen

Am 26. März gaben die Europaabgeordneten unter Auflagen grünes Licht für die Umsetzung der zollrechtlichen Aspekte des Turnberry-Handelsabkommens zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Spannungen mit Washington haben die Abgeordneten dieses Abkommen jedoch mit drei Schutzklauseln versehen, um die Interessen der Union zu wahren. Erstens eine Klausel, die diese Präferenzzölle aussetzt, falls Washington neue Zölle einführt. Zweitens treten diese neuen Präferenzen nur in Kraft, wenn die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen einhalten, und als Ablaufdatum des Abkommens wurde der 31. März 2028 festgelegt. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Sitzung der Eurogruppe

Am 27. März erörterten die Minister der Eurogruppe auf der Grundlage eines Vermerks der Europäischen Kommission koordinierte Maßnahmen angesichts des durch die Instabilität im Nahen Osten verursachten Anstiegs der Energiepreise. An der Diskussion nahm der Generaldirektor der Internationalen Energieagentur, Fatih Birol, teil, der vor einer Energiekrise warnte, die schwerwiegender sein könnte als die der 1970er Jahre. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Treffen der Handelsminister

Am 26. März veröffentlichten die Handelsminister ihre Schlussfolgerungen vor Beginn der vierzehnten Ministerkonferenz (MC14) der Welthandelsorganisation (WTO). Sie betonten die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der Institution, da diese sonst an Bedeutung verlieren könnte, und sprachen sich für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus, die sich auf die Reform der WTO konzentriert. Insbesondere bekräftigten die Minister ihr Engagement für einen Reformprozess, der auf drei Säulen basiert: Vorhersehbarkeit, Fairness und Flexibilität. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Trilogie :



Reform des Zollkodex der Union

Am 26. März haben der Rat und das Europäische Parlament eine Einigung über die Reform des Zollkodex der Europäischen Union erzielt. Während Akteure wie Shein und Temu den europäischen Markt mit oft nicht konformen Produkten überschwemmen, ermöglicht die Reform, diese Online-Händler wie Importeure zu behandeln: Sie sind für die Konformität der Produkte verantwortlich und müssen die Kosten für die Kontrollen tragen. [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie :



Erklärung der G7 zum Iran und Treffen der Außenminister

Am 26. und 27. März tauschten sich die Außenminister der G7 über internationale Konflikte und Krisenherde aus, insbesondere über die Lage im Iran und im Nahen und Mittleren Osten sowie über den Sudan, Venezuela, Kuba, Haiti und den indopazifischen Raum. Es wurde eine Erklärung zum Iran verabschiedet, in der zum Schutz der Zivilbevölkerung und der zivilen Energieinfrastruktur aufgerufen wird. Sie führten Gespräche mit ihrem ukrainischen Amtskollegen im Rahmen einer Arbeitssitzung zur Unterstützung der G7 für die Ukraine angesichts der russischen Aggression. Schließlich erörterten sie mit Indien, Brasilien, Südkorea und Saudi-Arabien die Reform der globalen Governance, den Wiederaufbau, die Verteidigung der Souveränität und die Bekämpfung grenzüberschreitender Bedrohungen, darunter Drogenhandel und organisierte Kriminalität. [Fortsetzung](#)



Unterzeichnung einer Partnerschaft im Bereich Sicherheit und Verteidigung mit Ghana

Am 24. März haben die Europäische Union und Ghana eine Partnerschaft im Bereich Sicherheit und Verteidigung unterzeichnet. Ghana ist damit der erste afrikanische Staat, der ein Abkommen dieser Art mit der Europäischen Union unterzeichnet hat. Es soll die Zusammenarbeit in Bereichen wie Terrorismusbekämpfung und Cybersicherheit stärken, insbesondere durch die Einrichtung eines jährlichen spezifischen Dialogs zwischen der Union und Ghana. Parallel zur Unterzeichnung hat die Union im Rahmen eines Finanzpakets in Höhe von 50 Millionen Euro aus der Europäischen Friedensfazilität militärische Ausrüstung übergeben. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Australien

Am 24. März haben die Europäische Union und Australien ein Freihandelsabkommen zusammen mit einer Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft verabschiedet. Dieses Abkommen wird die Zölle auf den Großteil des Handels zwischen der Union und Australien abschaffen und könnte das europäische BIP bis 2030 um 4 Milliarden Euro steigern. Die EU ist Australiens drittgrößter bilateraler Handelspartner und die zweitgrößte Quelle ausländischer Investitionen. Das Abkommen sichert den europäischen Zugang zu kritischen Rohstoffen aus Australien und macht die Lieferketten der EU widerstandsfähiger. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Europäische Agenturen :



Patente: Rekordjahr für Europa

Am 24. März veröffentlichte das Europäische Patentamt (EPA) in seinem Jahresbericht einen umfassenden Überblick über die weltweite Erfindertätigkeit im Jahr 2025. Diesem Index zufolge hat die Zahl der von den 39 europäischen Mitgliedstaaten beim EPA eingereichten Patentanmeldungen erstmals die Marke von 200.000 Anmeldungen pro Jahr überschritten, was einem Anstieg von 1,4 % gegenüber 2024 entspricht. Dieses Wachstum wurde von Technologiebereichen wie künstlicher Intelligenz, Digitaltechnik, Quantentechnologie, Batterien oder Halbleitern getragen. Darüber hinaus hat Moldawien nach der Hinterlegung seiner letzten Beitrittsurkunde am 25. März den letzten Schritt zu seinem Beitritt zum Übereinkommen vollzogen und wird am 1. Juni 2026 der 40. Mitgliedstaat der Organisation werden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Europol verstärkt sein Instrumentarium im Kampf gegen Schleusernetzwerke

Am 24. März gab Europol die Eröffnung eines Europäischen Zentrums zur Bekämpfung des Migrantenschmuggels (ECAMS) bekannt, einer neuen Einrichtung, die sich dem Kampf gegen kriminelle Netzwerke widmet, die am Migrantenschmuggel und am Menschenhandel beteiligt sind. Dieses Zentrum soll die operative Koordinierung, die Datenanalyse und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten sowie mit anderen europäischen Behörden stärken, um grenzüberschreitende Netzwerke zu zerschlagen. Nach Angaben der UNO haben 90 % der irregulären Migranten, die in die Union gelangt sind, die Dienste von Schleusern in Anspruch genommen, die damit jährlich Gewinne zwischen 4,7 und 6 Milliarden Euro erzielen. Diese Initiative ist Teil eines umfassenderen Vorhabens zur Stärkung der Rolle von Europol im Einklang mit den europäischen Abkommen, wodurch die Behörde mehr Mittel und eine größere Legitimität im Kampf gegen diese kriminelle Geißel erhält. [Fortsetzung](#)

Lille als Sitz der EU-Zollbehörde ausgewählt

Am 25. März haben die Europaabgeordneten und der Rat nach Prüfung von neun Bewerbungen die französische Stadt Lille als Sitz der künftigen EU-Zollbehörde (EU Customs Authority, EUCA) ausgewählt. Diese Entscheidung ist einer der letzten Schritte vor dem Abschluss der Verhandlungen über die Zollreform der Union, die im Mai 2023 vorgestellt wurde. Die neue Zollbehörde soll eine koordinierende Rolle gegenüber den weltweiten Zollbehörden übernehmen und gleichzeitig deren Fähigkeit stärken, Handelsströme zu bewältigen, die Risiken für die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherheit der Union darstellen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kroatien :



Parlamentarischer Gipfel der Drei-Meere-Initiative

Am 24. und 25. März fand in Zagreb der parlamentarische Gipfel der Drei-Meere-Initiative statt, einer informellen politischen Plattform, die darauf abzielt, den Zusammenhalt innerhalb der Union und des europäischen Raums zu stärken. Sie wurde 2015 gegründet und umfasst Österreich, Bulgarien, die Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, die Slowakei und Slowenien. Sie hoben die Rolle der Parlamente bei der Verwirklichung der Ziele der Initiative hervor und betonten, wie wichtig es sei, die transatlantischen Beziehungen zu stärken, Investitionen und Innovationen zu fördern und den Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen. [Fortsetzung](#)

■ Frankreich :



Verteidigungsabkommen mit den Philippinen

Die Philippinen und Frankreich haben am 26. März ein Abkommen geschlossen, das es Soldaten beider Länder ermöglicht, an gemeinsamen Manövern auf dem Hoheitsgebiet der jeweils anderen Seite teilzunehmen. Mit diesem Abkommen – dem ersten seiner Art zwischen dem Archipel und einem europäischen Land – stärkt Frankreich sein geopolitisches Gewicht im Indopazifik. In den letzten zwei Jahren haben die Philippinen ähnliche Abkommen mit Japan, Kanada und Neuseeland geschlossen, um Peking im Südchinesischen Meer entgegenzutreten. [Fortsetzung](#)

■ Italien :



Referendum: Ablehnung des Entwurfs zur Justizreform

Am 22. und 23. März waren die Italiener aufgerufen, in einem Referendum über eine von Premierministerin Giorgia Meloni initiierte Justizreform abzustimmen, die darauf abzielte, die Laufbahnen von Richtern und Staatsanwälten zu trennen und die Leitungsgremien der Justiz neu zu organisieren – Maßnahmen, die von der Regierung als notwendig dargestellt wurden, um ein als "zu politisiert" geltendes System zu modernisieren. Die Italiener lehnten das Vorhaben mit 53,75 % der Stimmen ab. [Fortsetzung](#)

■ Luxemburg :



Vertiefung der Beziehungen zur Europäischen Union und zur NATO

Am 24. und 25. März reiste Großherzog Guillaume in Begleitung des luxemburgischen Vizepremierministers und Außenministers Xavier Bettel nach Brüssel, um die europäischen Institutionen und den NATO-Hauptsitz zu besuchen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die aktuellen Herausforderungen im Bereich der internationalen Sicherheit. Dieser Besuch soll das Engagement Luxemburgs für die europäische Zusammenarbeit und die euro-atlantische Sicherheit bekräftigen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Polen :



Polen stärkt seine Beziehungen zu Südostasien

Am 23. März eröffnete der polnische Außenminister Radosław Sikorski ein diplomatisches Forum, das der Zusammenarbeit zwischen Polen, der Europäischen Union und den Ländern Südostasiens (ASEAN) gewidmet war. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Bereiche Sicherheit, Wirtschaft und Wissenschaftsdiplomatie, wobei die Bedeutung des akademischen und zwischenmenschlichen Austauschs besonders hervorgehoben wurde. Bei dieser Gelegenheit kündigte Polen seinen bevorstehenden Beitritt zum Vertrag über Freundschaft und regionale Zusammenarbeit (Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia, TAC) an, wodurch es seine Beziehungen zu den Ländern Südostasiens stärkt und einen Meilenstein in der Intensivierung der Beziehungen zwischen Warschau und der ASEAN setzt. [Fortsetzung](#)

■ Kosovo :



Das Verfassungsgericht lehnt die Auflösung des Parlaments ab

Am 25. März hat das Verfassungsgericht des Kosovo das Anfang März von Präsidentin Vjosa Osmani erlassene Dekret abgelehnt, mit dem das Parlament aufgelöst und Neuwahlen angekündigt worden waren. Das Dekret habe "keine Rechtskraft", entschied das Gericht, das von Premierminister Albin Kurti angerufen worden war. Die im Dezember gewählten Abgeordneten haben erneut 34 Tage Zeit, um einen neuen kosovarischen Präsidenten zu wählen; andernfalls wird das Parlament aufgelöst, erklärte das Gericht. [Fortsetzung](#)

■ Republik Moldau :



Ausnahmestand im Energiesektor

Am 24. März haben die moldauischen Abgeordneten die Verhängung eines Ausnahmezustands im Energiesektor für einen Zeitraum von 60 Tagen ab dem 25. März beschlossen. Diese Maßnahme ermöglicht es den Behörden, Maßnahmen zur Reparatur beschädigter Leitungen zu ergreifen, kritische Infrastrukturen zu schützen und, falls erforderlich, eine Rationierung des Verbrauchs anzuordnen sowie den Wirtschaftsakteuren besondere Betriebsvorschriften aufzuerlegen. Sie wurde eingeführt, nachdem Premierminister Alexandru Munteanu erklärt hatte, dass die Hauptstromversorgungsleitung Moldawiens infolge der russischen Angriffe auf die zivile Energieinfrastruktur der Ukraine unterbrochen worden sei. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Schweden stellt neue humanitäre Hilfe für die Ukraine bereit

Am 23. März kündigte die schwedische Regierung eine neue Hilfe für die Ukraine in Höhe von 240 Millionen Kronen (SEK) an, was etwa 22 Millionen Euro entspricht. Diese Hilfe umfasst 150 Millionen SEK (14 Millionen €) für das Ukrainische Rote Kreuz für humanitäre Einsätze und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Bedürfnisse von Kindern, indem sie die Schulverpflegung in der Nähe der Kampfgebiete unterstützt. Diese Unterstützung steht im Einklang mit dem Engagement Schwedens für die zivile Resilienz und den Wiederaufbau der Ukraine angesichts des Krieges. [Fortsetzung](#)



Gemeinsame Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Gemeinsamen Expeditionstreitkräfte

Am 26. März haben die Staats- und Regierungschefs von Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, der Niederlande, Norwegens, Schwedens und des Vereinigten Königreichs, die im Rahmen eines Gipfeltreffens der Gemeinsamen Expeditionstreitkräfte (JEF) in Helsinki zusammengekommen waren, bekräftigten ihr Engagement für die Sicherheit und Stabilität in Europa, ihre verstärkte Unterstützung für die Ukraine und den Druck auf Russland sowie ihre fortgesetzten Bemühungen, gemeinsam den regionalen Sicherheits Herausforderungen zu begegnen. [Fortsetzung](#)

■ Vatikan :



Papstbesuch in Monaco

Am 28. März unternahm Papst Leo XIV. seine erste Reise innerhalb Europas ins Fürstentum Monaco. Er wurde von Fürst Albert II. empfangen und traf sich mit der katholischen Gemeinde in der Kathedrale der Unbefleckten Empfängnis sowie mit Jugendlichen und Katechumenen auf dem Vorplatz der Kirche Sainte-Dévote. Schließlich feierte er eine Messe im Stadion Louis II., in der er die aktuellen Kriege als "Frucht der Vergötterung von Macht und Geld" anprangerte und eine Botschaft zur Umverteilung des Reichtums verkündete: "Jedes Gut, das uns anvertraut wurde, hat eine universelle Bestimmung." [Fortsetzung](#)

■ Berichte :



14. Ministerkonferenz (MC14) der WTO

Vom 26. bis 29. März fand in Yaoundé, Kamerun, die 14. Ministerkonferenz (MC14) der Welthandelsorganisation (WTO) statt. Am Ende einigten sich die Minister darauf, die Verhandlungen über Fischereisubventionen fortzusetzen. Sie verabschiedeten zwei Beschlüsse zur besseren Integration kleiner Volkswirtschaften in das multilaterale Handelssystem sowie zu gesundheitspolizeilichen und pflanzenschutzrechtlichen Maßnahmen und technischen Handelshemmnissen. Mit dem Ziel, das multilaterale Handelssystem zu erhalten, drehten sich die Diskussionen um die Reform der WTO und die mögliche Schaffung eines Regelwerks, das eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen freiwilligen Ländern ermöglicht. [Fortsetzung](#)

Die OECD revidiert ihren Weltwirtschaftsausblick

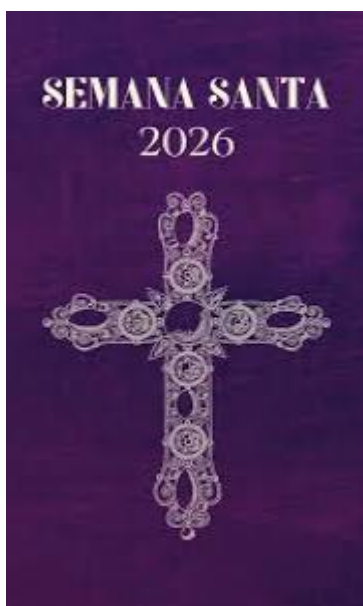
Am 26. März veröffentlichte die OECD eine Aktualisierung ihrer globalen Wirtschaftsprognosen, die durch den weltweiten Energieversorgungsschock infolge des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten ausgelöst wurde. Laut dem Generalsekretär der OECD, Mathias Cormann, ist dieser Konflikt ein echter Test für die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft. Das weltweite Wachstum dürfte zwar robust bleiben, sich aber im Vergleich zum Kurs vor dem Konflikt zweifellos verlangsamen, während die Inflation deutlich ansteigen wird. Daher warnt die OECD vor anhaltenden kurzfristigen Risiken und fordert eine umsichtige Wirtschaftspolitik, um die Stabilität zu wahren und das Wachstum zu stützen. [Fortsetzung](#)



NATO-Bericht über den Anstieg der Verteidigungsausgaben

Am 26. März stellte NATO-Generalsekretär Mark Rutte seinen Jahresbericht für 2025 vor, aus dem hervorgeht, dass die Verteidigungsausgaben der europäischen Bündnispartner und Kanadas im Vergleich zu 2024 um 20 % gestiegen sind. Zum ersten Mal haben alle Bündnispartner das Ziel von 2 % des BIP für Verteidigungsausgaben erreicht oder übertroffen. Der Generalsekretär begrüßte diesen echten Mentalitätswandel. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kultur :



Spanien feiert die Karwoche

Bis zum 5. April feiert Spanien die Karwoche, das wichtigste Ereignis im religiösen und kulturellen Kalender des Landes. Überall versammeln sich die Gläubigen, um an feierlichen Prozessionen teilzunehmen, bei denen die Bruderschaften reich verzierte Heiligenbilder der Jungfrau Maria und Christi durch die alten Straßen der Städte und Dörfer tragen. [Fortsetzung](#)



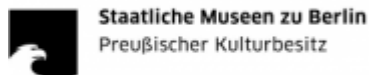
Matisse in Paris

Bis zum 26. Juli beleuchtet die Ausstellung "Matisse, 1941–1954" im Grand Palais in Paris die letzten Schaffensjahre des Künstlers, die von Krankheit und Krieg geprägt waren. Fast 300 Werke, darunter Zeichnungen, ausgeschnittene Gouachen, Bildbände und Glasmalereien, sind dort versammelt und zeugen von dem pulsierenden kreativen Elan, der Matisse sein ganzes Leben lang beseelte. Die wichtigsten Werkgruppen dieser Zeit werden präsentiert, darunter einige in außergewöhnlicher Form, wie beispielsweise die Serie der "Nus bleus". [Fortsetzung](#)



Van Dyck in Genua

Bis zum 19. Juli zeigt der Palazzo Ducale in Genua eine Retrospektive unter dem Titel "Van Dyck, der Europäer". Mit über 60 bedeutenden Werken aus großen europäischen Museen wie dem Louvre, dem Museo del Prado oder der National Gallery zeichnet diese Ausstellung den künstlerischen Werdegang des Malers der drei Hauptstädte – Antwerpen, Genua und London – nach und beleuchtet seine Fähigkeit, seine Kunst an verschiedene Kulturen anzupassen und durch sie zu bereichern. [Fortsetzung](#)



Brancusi in Berlin

Bis zum 9. August zeigt die Neue Nationalgalerie in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou eine einzigartige Ausstellung, die dem rumänischen Bildhauer Brancusi gewidmet ist. Mit mehr als 150 Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen, Filmen und Archivadokumenten bietet sie den bislang umfassendsten Überblick über das facettenreiche Werk von Brancusi – der als einer der bedeutendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts gilt. [Fortsetzung](#)

Frauen des niederländischen Goldenen Zeitalters in Gent

Bis zum 31. Mai präsentiert das Kunstmuseum Gent die Ausstellung "Unvergesslich: Künstlerinnen von Antwerpen bis Amsterdam zwischen 1600 und 1750", einen einzigartigen Einblick in das künstlerische Schaffen von Frauen in den Niederlanden. Als Retrospektive konzipiert, beleuchtet diese Ausstellung die wesentliche, lange Zeit unsichtbar gebliebene Rolle der Frauen im künstlerischen Leben des 17. Jahrhunderts. Mit Werken von mehr als 40 Künstlerinnen bietet sie einen umfassenden Überblick, der von der Malerei über die Bildhauerei und die Gravur bis hin zur Textilkunst reicht. [Fortsetzung](#)



1001 Nacht und Orientalismus in Lens

Bis zum 20. Juli zeigt das Musée du Louvre-Lens eine einzigartige Ausstellung, die aus französischer Perspektive den kulturellen Austausch zwischen Orient und Okzident vom Mittelalter bis heute nachzeichnet. Mit fast 300 Werken lädt sie zu einer Reise durch die Zeit ein, um zu entdecken, wie Formen, Vorstellungswelten und Wissen zirkulieren und sich wandeln. [Fortsetzung](#)

Maria Lassnig und Edvard Munch in Hamburg

Bis zum 30. August präsentiert die Hamburger Kunsthalle die beiden Künstler Maria Lassnig und Edvard Munch – erstmals gemeinsam in einer Ausstellung, die die österreichische Künstlerin und den norwegischen Maler, die mehr als ein halbes Jahrhundert trennt, einander näherbringt. Die Ausstellung beleuchtet ihre Gemeinsamkeiten, ihren so einzigartigen Umgang mit Farbe und ihre Art, intensive Emotionen auszudrücken. [Fortsetzung](#)



Konrad Mägi in London

Bis zum 12. Juli zeigt die Dulwich Picture Gallery in London die erste Ausstellung, die Konrad Mägi gewidmet ist. Als Pionier der estnischen Moderne vereint diese Ausstellung mehr als 60 Werke des Künstlers, von seinen nordischen Landschaften bis hin zu seinen farbenprächtigen Porträts. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 30/03/2026

Rat Landwirtschaft und Fischerei (Brüssel)



Der Buchstabe n°1149

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 31. März 2026

 Ich lade runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

**Catherine d'Angelo, Justin Couteaud,
Malo Chanfray, Elodie de La Vaissière**

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}